

erreichen, Dāwūd versprochen hatte, ihn bei der Eroberung von Damaskus zu unterstützen; Dāwūds 1227 verstorbener Vater al-Mu'azzam war Sultan von Damaskus gewesen. Das war der seinem Vater ganz unähnliche Ajjūb, ein Vertragsbrüchiger und Brudermörder, mit dem Friedrich II. verhandelte und dessen Vertrag mit den fränkischen Fürsten er unterstützte.

As-Sālih-Ismā'īl, ein jüngerer Bruder al-Kāmils, der Damaskus an sich gebracht hatte, fühlte sich bedroht. So wendete er sich mit einem Bündnisangebot an die Franken, in dem er ihnen die Festungen Beaufort und Safed und ihr Hinterland versprach; Sidon und Tiberias sollten geteilt werden⁴⁾. Nach der schweren Niederlage bei Gaza kam den Christen dies Angebot „wie ein Geschenk des Himmels“^{4a)}, wie der Templergrößermeister Hermann von Périgord schreibt. Er und der alte Marschall Odo von Montbéliard waren nach dem Tode des Patriarchen Gerold im September 1239 und des Johanniter-Großmeisters Bertrand de Comps etwa zur selben Zeit⁵⁾ die ältesten und erfahrensten Führer der Franken. Vom deutschen Orden war nur der stellvertretende Großmeister im Orient⁶⁾. König Konrad, der 1228 geborene Sohn Kaiser Friedrichs II., ist nie in sein Königreich gekommen. Die Templer, denen Safed gehört hatte, und die Barone des Landes schlossen diesen für sie so günstigen

⁴⁾ Al-Maqrīzī ebenda S. 340; Gestes ch. 215; ms. de Rothelin ch. 32 u. 34, Estoire ch. 47 ff. S. 416 ff.; das zurückgegebene Land wird verschieden beschrieben; es kann sich nur um Galiläa handeln, da Jerusalem nicht dem Sultan von Damaskus gehörte; der Templer-Großmeister Hermann schrieb an den englischen Meister: *totam terram integre a flumine Iordanis ditioni restituit Christianae*, Matthaeus Parisiensis, Chron. mai. 4, 65; Innocenz IV. schrieb am 19. Sept. 1243 (Berger Reg. Nr. 126): *licet maior pars episcopatus Sydonensis ... de novo restituta sit*. Nach Ibn al-Furāt, Renaud, Bibliothèque des croisades 4 (1829) 443 f. (vgl. Cahen S. 85 f.), lag dem Sultan von Damaskus soviel an der Freundschaft mit den Franken, daß er muslimische Sklaven, die in Safed arbeiten mußten und bereit waren, die Festung auszuliefern, dem Zorn und der Bestrafung der Franken, also hier der Templer, preisgab, Röhrich S. 860.

^{4a)} Matth. Par. 4, 65: *sed miraculose Domino faciente*.

⁵⁾ J. Delaville Le Roulx, Les Hospitaliers en Terre Sainte et à Chypre (1904) S. 180: die letzte Urkunde Bertrands de Comps datiert von April 1239, R (= Regesta regni Hierosolymitani ed. R. Röhrich, 1893, Additamentum, 1904) 1091; Gerold starb am 17. 9. 1239, Revue 1 (1893) S. 22 f.

⁶⁾ Im April 1239 ist Lutold Großkomtur der Deutschritter und stellvertretender Großmeister, R 1090; Hermann von Salza, der nicht in Palästina anwesende Großmeister, starb am 20. März 1239. Sein Nachfolger Landgraf Konrad von Thüringen kam nicht in den Orient; er starb schon am 24. Juli 1240.